

Was folgt auf BRIC und Co.?

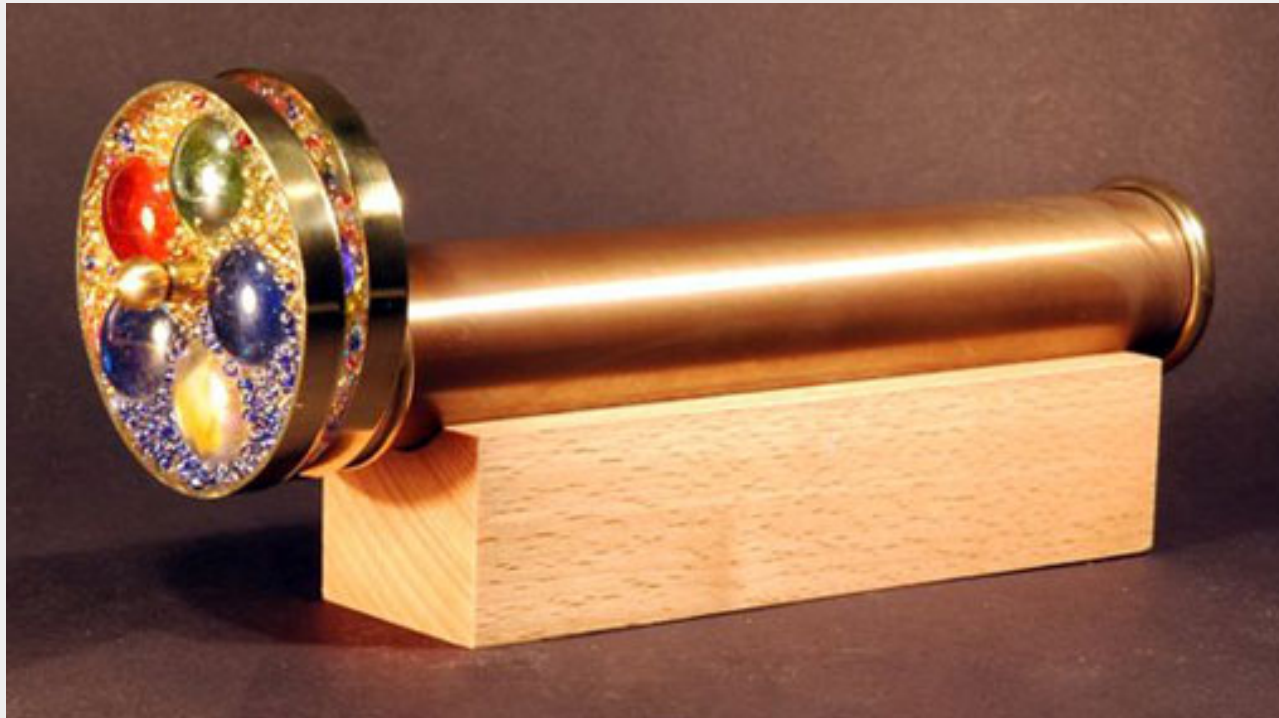
Die Anlagetrends der nächsten 10 Jahre

Pressegespräch am 18. Juni 2008

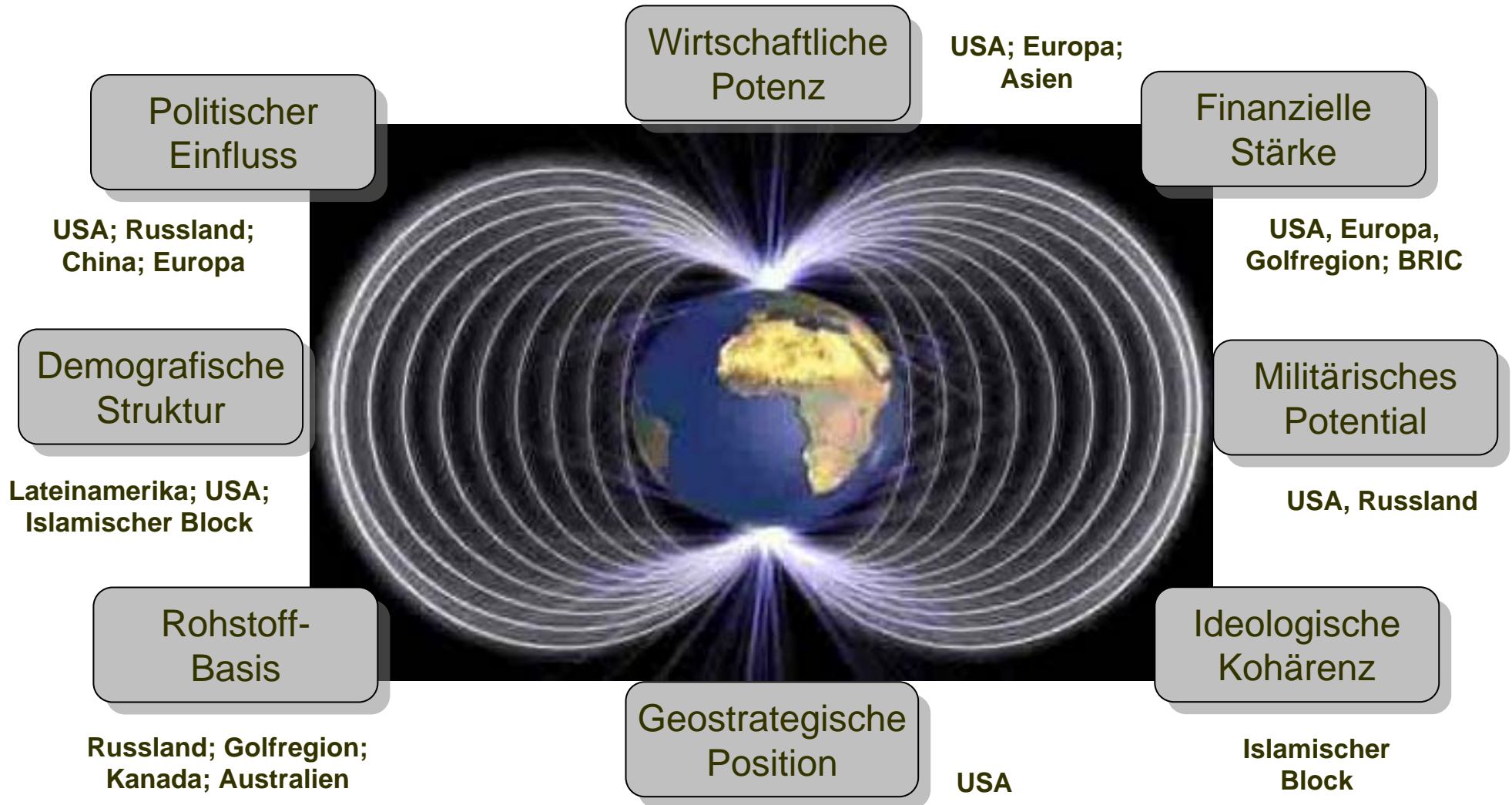


Die Megatrends des 21. Jahrhunderts und die Konsequenzen für Anleger

Dr. Heinz-Werner Rapp,
Chief Investment Officer, Feri Finance AG



Ein Blick auf die wichtigsten globalen Kraftlinien



These: Etablierte Industrieländer leiden unter mangelnder Flexibilität und ungenügender Anpassungsgeschwindigkeit.

Die Herausforderer und tendenziellen Gewinner sind, neben China und Indien, zahlreiche Schwellenländer in Asien und Lateinamerika.

Heute:

- Hohe Verschuldung und negative Leistungsbilanzsalden in USA
- Starkes Wachstum und hohe Potentiale in Asien / China / Lat Am
- Massive Umverteilung von Kapital über die globalen Rohstoffmärkte



Künftig:

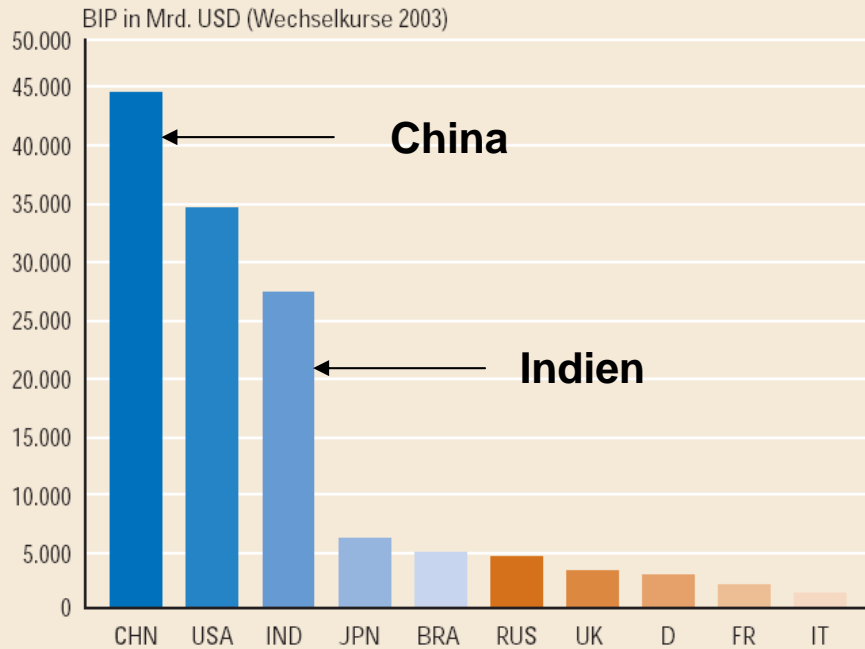
- Anhaltende Akkumulation von Kapital in Rohstoff- und Exportländern
- Zunehmende strategische Mittelverwendung über „Sovereign Funds“
- Latentes Droh- und Einflusspotential an den Kapitalmärkten

Gründe:

- Ehemals kommunistische Länder wie China agieren „kapitalistisch“
- Anwachsen des globalen „Rohstoff-Trades“ begünstigt Rohstoff-Länder
- Konsum- und verschuldungsorientierte Wirtschaftsmodelle im Nachteil

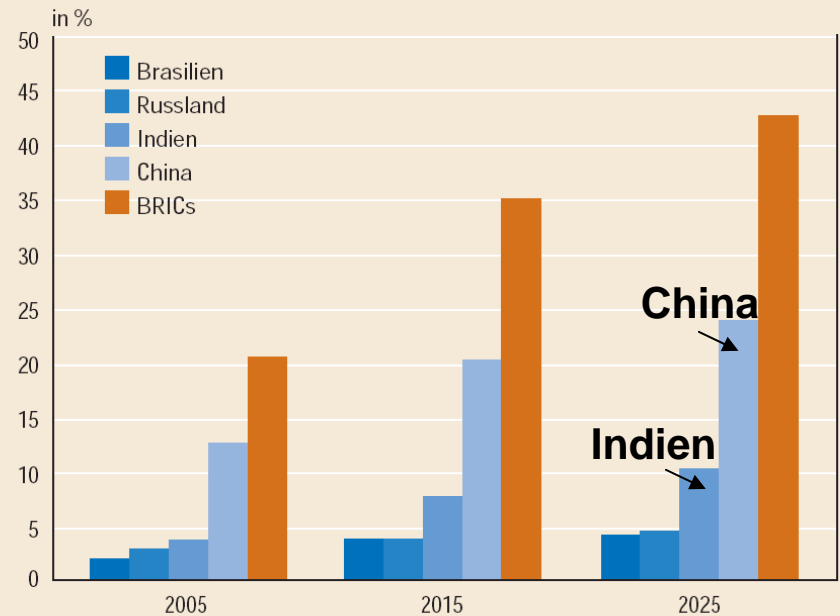
These: Indien und China werden bis 2050 “Mega-Powers”

→ Die größten Wirtschaftsmächte im Jahr 2050



Quelle: Goldman Sachs Global Economics Group, „The World and the BRICs Dream“, 2006

→ Der Beitrag der BRICs zum globalen Wachstum könnte auf über 40% ansteigen



Quelle: Goldman Sachs Global Economics Group, „The World and the BRICs Dream“, 2006

Quelle: Goldman Sachs, BRICs Compass 2006

Klare Worte zur Zukunft des Dollars

DOLLAR-KRISE

"Der Euro wird die wichtigste Weltwährung"

Bleibt der US-Dollar das Weltgeld Nummer eins? Wohin fließen künftig die vielen arabischen Milliarden aus dem Ölexport? Sultan Nasser al-Suweidi, Notenbankchef der Vereinigten Arabischen Emirate, sagt im Interview mit *manager-magazin.de* eine allmähliche Abkehr vom Dollar voraus - und prophezeit dem Euro eine große Zukunft.

manager-magazin.de,
25. Mai 2007,



"Nichts ist ewig": VAE-Chefnotenbanker al-Suweidi zur Wechselkursbindung an den US-Dollar

U.S. in role of wounded giant at Davos



George Soros, the financier, said Wednesday at Davos that the U.S. downturn would end the status of the dollar as the world's default currency. (Daniel Acker/Bloomberg News)

By Mark Landler
Published: January 23, 2008

2. Kraftlinie: Demografie und soziale Kohäsion



These: Demografische Trends und Strukturverschiebungen, speziell in den heutigen Industrieländern, führen zu anhaltender Anspannung sozialer und finanzieller Sicherungssysteme.

Relativer Rückfall gegenüber Regionen mit starker Demografie droht.

Heute:

- Demografischer Überalterungsprozess in den Industrieländern beginnt
- Staatsfinanzierte Rentensysteme erreichen Grenze der Belastbarkeit
- Regionen mit starker Demografie sind eher rückständig und instabil



Künftig:

- Die Welt durchläuft stärksten demografischen Wandel in der Geschichte
- 2050 mehr als 15 % der Weltbevölkerung älter als 65 Jahre (2000: 5 %)
- 2030 5 mal mehr Menschen in „Emerging Countries“ als in Industrieländern

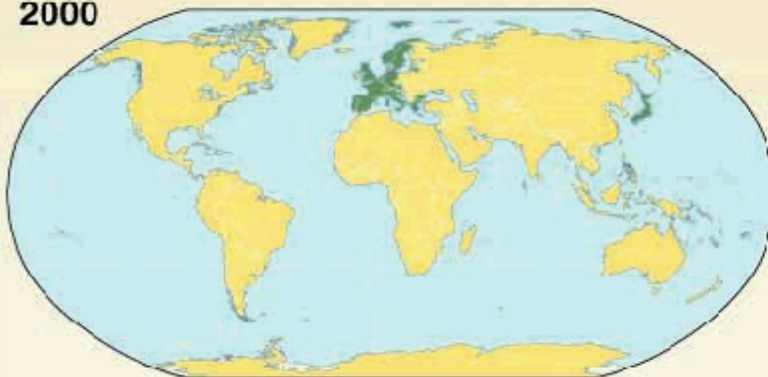
Gründe:

- Starkes Bevölkerungswachstum in vielen Schwellenländern
- Rückläufiges Bevölkerungswachstum in Mehrzahl der Industrieländer
- Hohe Geburtenraten speziell in Ländern islamischer Religionsausrichtung

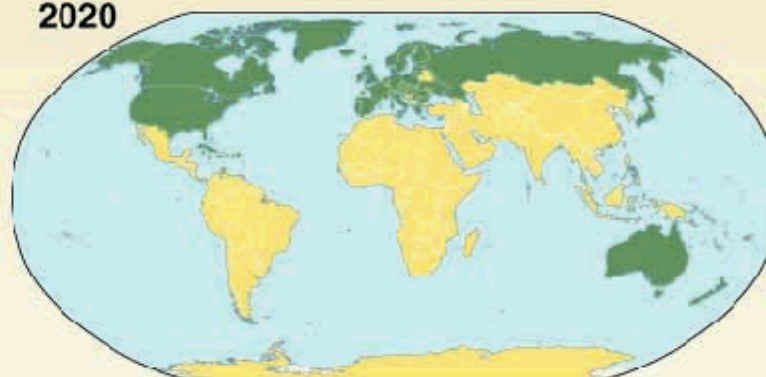
Zunahme der „alten“ Bevölkerung speziell in Industrieländern

Figure 5
Aging in 2000, 2020, and 2050

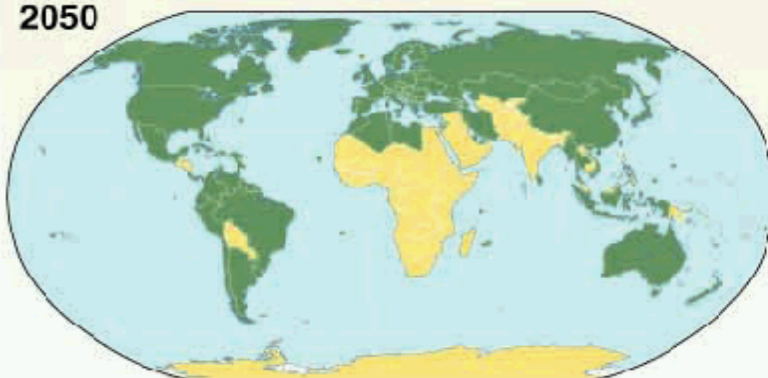
2000

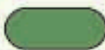


2020



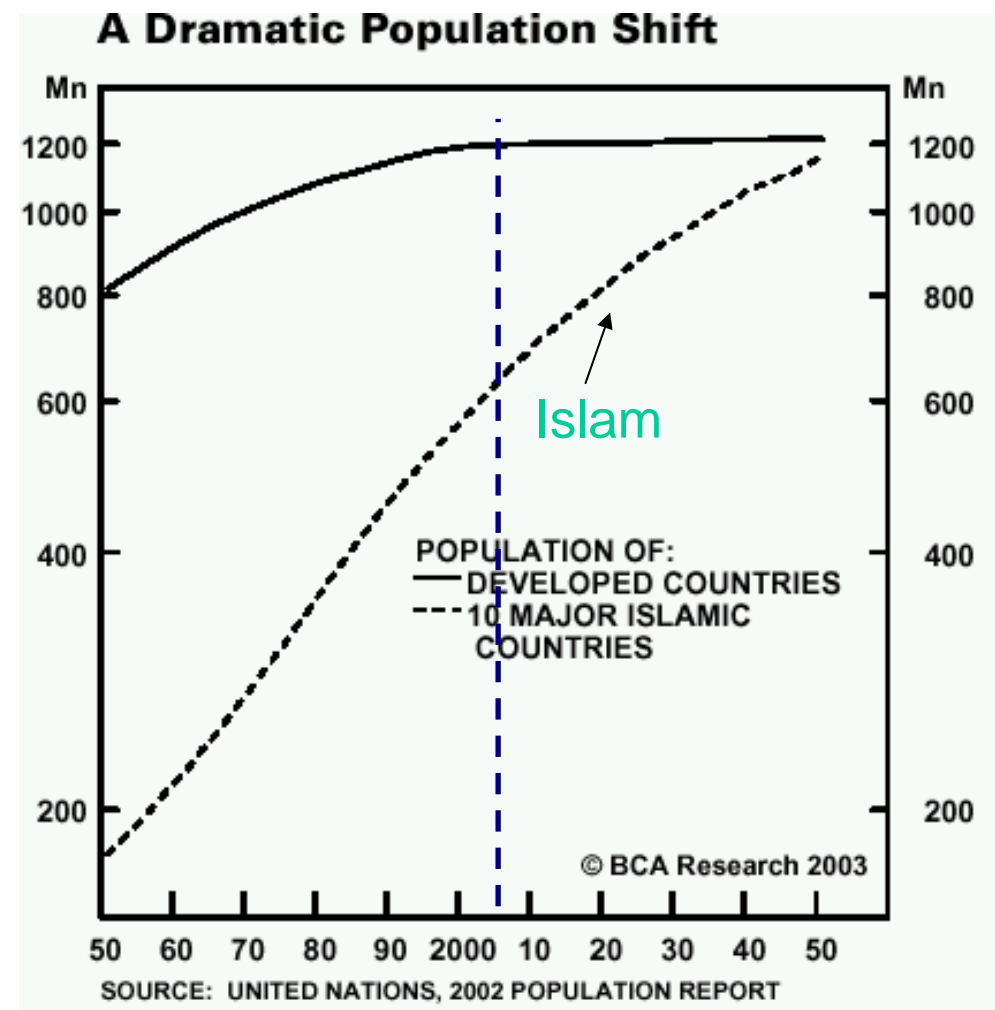
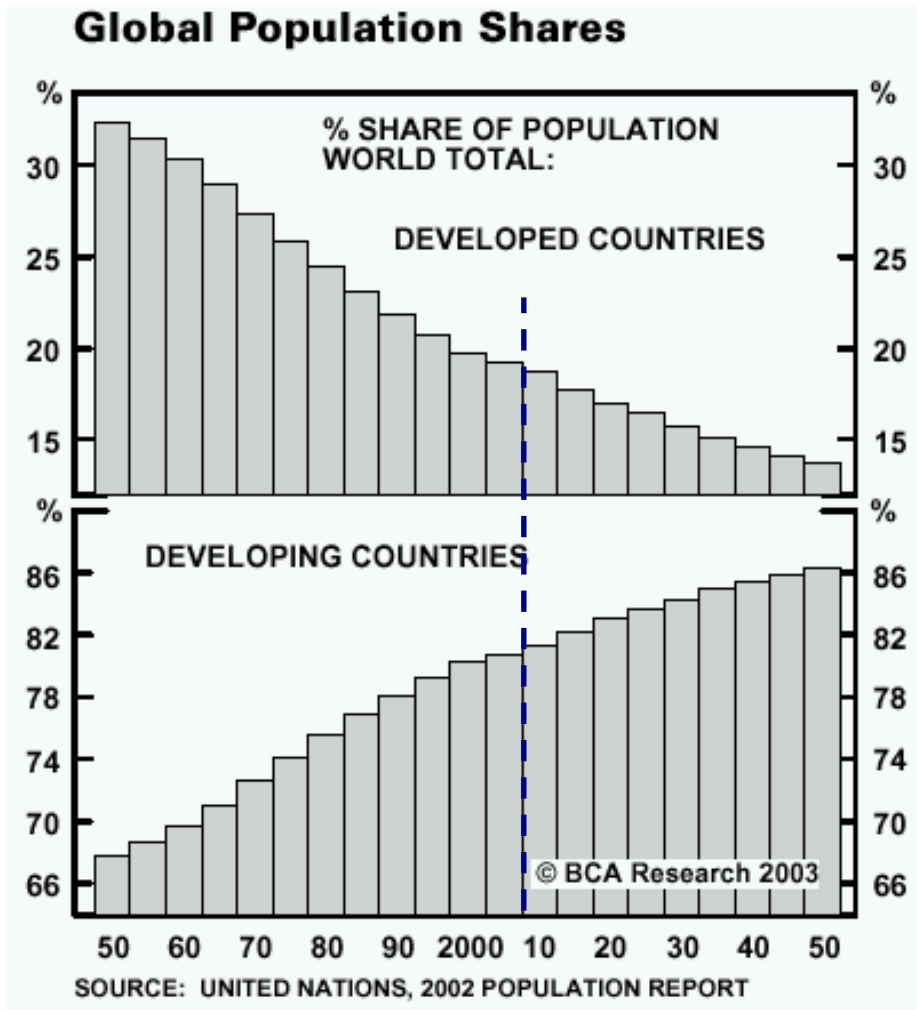
2050



 More than 15% of population over age 65

Quelle: CIA 2001

Stark steigender Anteil der Weltbevölkerung in 3. Welt und Islam-Ländern



3. Kraftlinie: Geopolitik und geostrategische Positionierung



These: Tradierte politische „Blöcke“ und Bündnissysteme werden brüchiger.
An ihre Stelle treten flexiblere Allianzen und opportunistische Interessengemeinschaften. Islamische Länder agieren zunehmend koordiniert.

Heute:

- USA und „Koalition der Willigen“ beim Irak-Krieg (2003).
- Russland und China gehen in strategische Partnerschaft (2008).
- China als solitärer Machtblock mit Ambitionen in Asien, Afrika und LatAm.



Künftig:

- US-zentrierte Weltordnung wird abgelöst durch neue Ordnungssysteme
- Neue Blöcke und Sicherheitssysteme außerhalb der Nato entstehen
- Islamische Länder formieren sich zu strategischem Block

Gründe:

- Globale Zwänge (Klimawandel; Rohstoffzugang) definieren neue Blöcke
- „Chinas Erwachen“ dominiert globale geopolitische Strukturen
- Rolle der USA als globales Machtzentrum wird schwächer

Wem „gehört“ das 21. Jahrhundert?

Zeitraum	Globales Ordnungssystem	Dominanz
1800 - 1921	British Empire	Grossbritannien
1939 - 1949	<i>2. Weltkrieg und Nachkriegsordnung („Jalta“, 1945)</i>	„Vier Mächte“
1950 - 1990	Bipolare Welt (Blockbildung im Kalten Krieg)	USA / Russland
1990 - 2002	<i>US-zentrierte Welt („New World Order“, Bush 1991)</i>	USA
2003 - ??	Neues globales System (in Entstehung) <i>Multilateral ? Konfliktär ? China-dominiert ?</i>	USA / Russland / China N.N.



Russland und China bilden bereits strategische Allianz

China, Russia to hash out 3-year plan

MOSCOW -- China is one of Russia's most important partners in the world arena, Russian President Dmitry Medvedev said in a recent interview with major Chinese media in Moscow.

"Russia regards China as one of its foremost partners in its foreign policy,"

Quelle: China Daily, 22.5.2008



May 23, 2008

BEIJING. Official welcome ceremony. With President of the People's Republic of China Hu Jintao

Quelle: President of Russia – Official Website; 24.5.2008

ZITAT DES TAGES



„Wir werden dies ausbauen, gleich, ob das andere mögen oder nicht.“

DMITRIJ MEDWEDJEW,
russischer Präsident, vor chinesischen Studenten zur strategischen Zusammenarbeit der beiden Länder.

4. Kraftlinie: Rohstoffbasis und Versorgungssicherheit



These: Zugang zu strategischen Ressourcen (Energie, Öl, Metalle, Wasser, Agrarflächen, Nahrungsmittel etc.) gewinnt weiter stark an Bedeutung. Ungehinderter Ressourcenzugriff wird zum Limitfaktor und determiniert die Zukunftsfähigkeit einzelner Länder / Regionen.

Heute:

- Rohstoffländer sind klare Gewinner der letzten Dekade (Russland; VAE)
- Zunehmende Knappheit erzeugt Wettbewerb und Verteilungskämpfe
- Strategische Positionierung und Absicherung werden immer wichtiger



Künftig:

- Rohstoffreiche Länder wie Kanada und Russland als relative Gewinner
- Zunehmende Transferlasten von Rohstoffnachfragern zu Anbietern
- Rohstoffreichtum wird zentral für geopolitische Positionierung

Gründe:

- Zunehmende Verknappung in zentralen Rohstoff-Sektoren (Öl etc.)
- Nach jahrelanger Rohstoff-Deflation werden Rohstoffe „teurer“
- Zunehmende „Brüche“ bisher unkritischer Versorgungssicherheit

Nordpol-Anrainerstaaten von Rohstoffinteressen getrieben

Umstrittene Nordpolregion



Quelle: Handelsblatt, 19.5.2008



Der Greifarm eines russischen U-Bootes stellt im August 2007 am Nordpol die Nationalflagge auf. Russland beansprucht einen größeren Teil des Nordpolarkreises.

China sichert sich strategisch ab – hohe Investitionen in Afrika und Lateinamerika

China will Ackerland im Ausland kaufen

von Jamil Anderlini (Peking)

Chinesische Firmen könnten bald staatliche Förderung beim Kauf von Ackerland im Ausland erhalten. Wie amtliche Medien berichten, prüft die Regierung derzeit einen entsprechenden Plan. Peking hofft, damit die wachsende Abhängigkeit des Landes von Lebensmittelimporten zu verringern.

Erwogen wird der Kauf von Ackerland vor allem in Afrika und Südamerika. Der Vorschlag für dieses Programm stammt aus dem chinesischen Landwirtschaftsministerium.

Der Kauf von ausländischem Land durch chinesische Agrarunternehmen soll danach als Eckpfeiler der Regierungspolitik gefördert werden.

Quelle: FTD, 09. Mai 2008



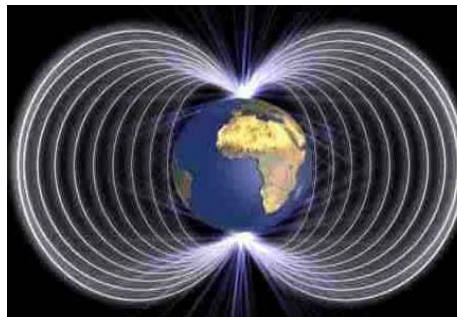
**Hu Jintao meets with African Union
Commission Chairman Oumar Konare**

[www.danwei.org/china_and_foreign_relations/
chinas_african_commitments](http://www.danwei.org/china_and_foreign_relations/chinas_african_commitments).

Zwei dominante Einflussfaktoren mit starker Durchschlagskraft

„Peak Oil“:

- Verteuerung (Energie / Nahrung)
- Knappheit / Anpassungsprobleme
- Ökonomische Schocks / Krisen
- Rohstoffe als Machtinstrument
- Globale Umverteilungseffekte
- Konkurrenz Nahrung vs. Energie
- „Ressourcenkriege“ (?)



„Klimawandel“:

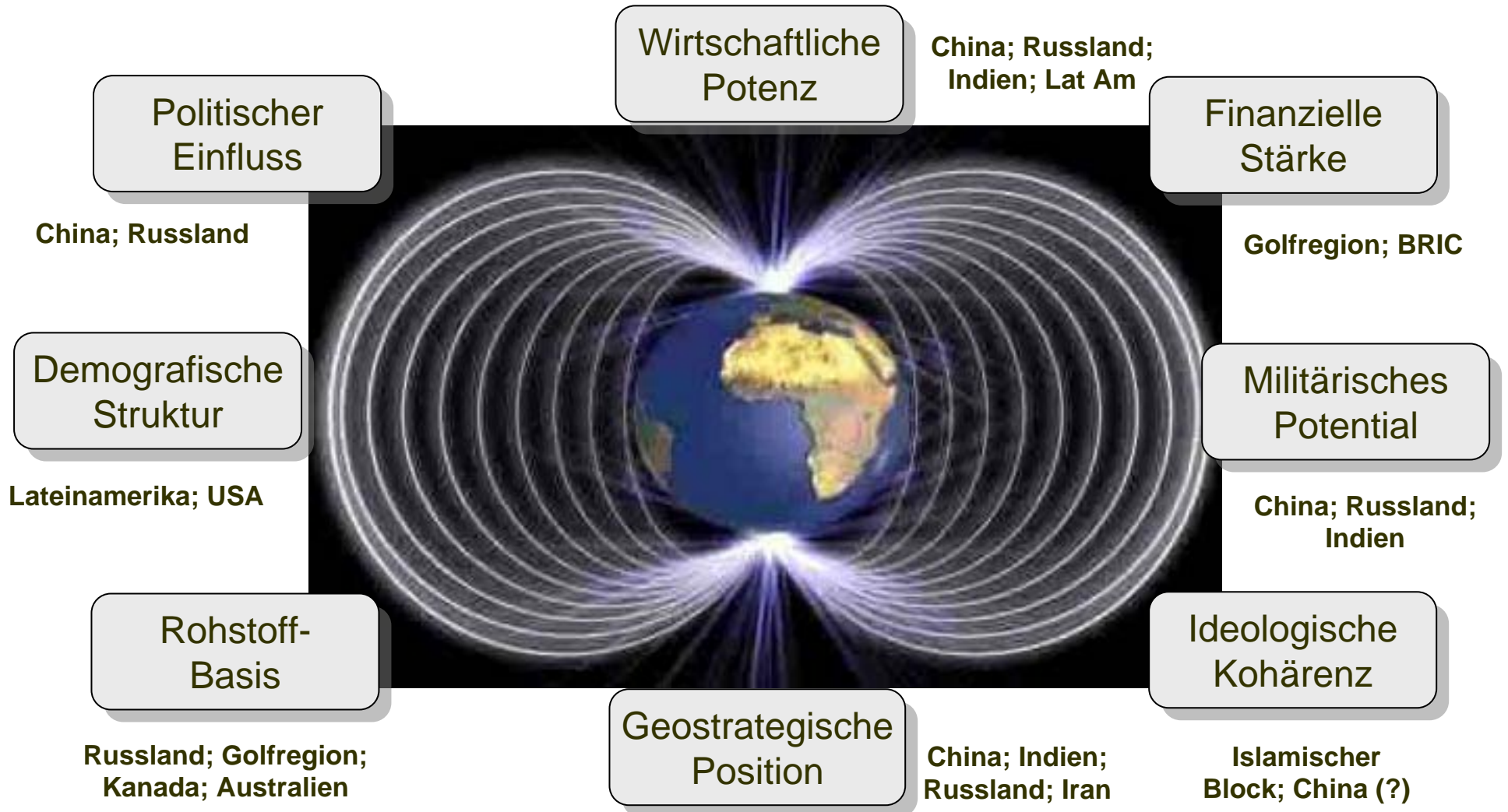
- Wassermangel / Überflutung
- Naturkatastrophen
- Ernteauffälle
- Brüche in der Nahrungskette
- Gesundheitliche Risiken
- Migration / Wanderungen
- „Klimakriege“ (?)

„Die Welt befindet sich in der Frühphase eines unvermeidlichen Übergangs zu einem **nachhaltigen Energiesystem**, das überwiegend von erneuerbaren Ressourcen abhängt.“

International Energy Agency, 1999



Wer sind die relativen Gewinner der kommenden Dekade ?



Wirtschaft:	China, Russland und Brasilien sind strategische Gewinner (China: Aufstieg zur Weltmacht / Russland: Rohstoffreichtum / Brasilien: Ernährung und Energie)
Ressourcen:	Rohstoffreiche Länder sind strategische Gewinner (Golfregion, Russland, Australien, Kanada, Lat Am)
Klimawandel:	„ Klimasichere “ Agrarregionen sind strategische Gewinner (Hohe Wahrscheinlichkeit für globale Klimakrisen / Missernten etc.)
Finanzsystem:	Euro, Rubel und Renminbi als potentielle Gewinner (Globale Währungsordnung auf Basis der Dollar-Dominanz läuft aus)
Geopolitik:	China als strategischer Gewinner / USA als relativer Verlierer (Generell: westliche Wertesysteme eher auf dem Rückzug / autokratische Regime mit strategischer Positionsverbesserung)
Nachhaltigkeit:	Alternative Energien und „ Clean Technologies “ als Gewinner (Zwang zur Ablösung bisheriger „Verbrauchs-Ökonomien“ durch „Nachhaltigkeits-/Effizienz-Ökonomien“)

Relative Gewinner:

- BRICs
- Lateinamerika
- Kanada / Australien
- Rohstoffe / Agrargüter
- Euro / Rubel / Renminbi
- Clean Tech / Efficiency Tech
- Photovoltaik / Solar Tech
- Agro Tech
- Reale Werte / Edelmetalle
- Golf-Region / VAE (?)
- Afrika (?)

Relative Verlierer:

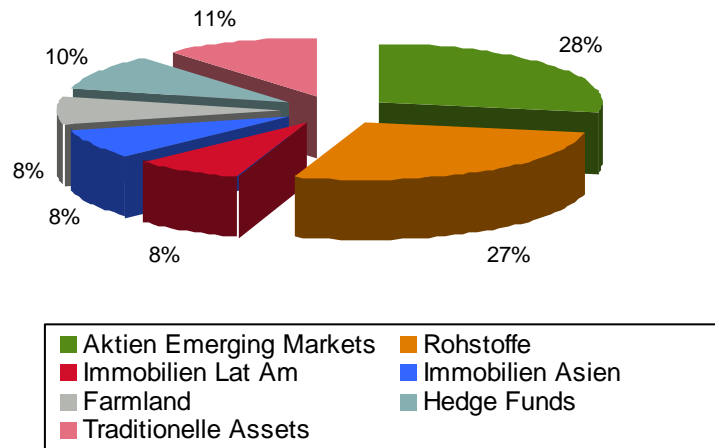
- USA
- Dollar (& US-Staatsanleihen)
- Klimasensitive Agrarregionen
- Nachhaltigkeitsferne Industrien
- Regionen ohne Rohstoffzugang
- „Langsame“ Demokratien
- „Westliche“ Normen
- „Westliche Bündnisse“ / NATO
- Europa / EU (?)

Was ist wichtig für längerfristig denkende Investoren ?

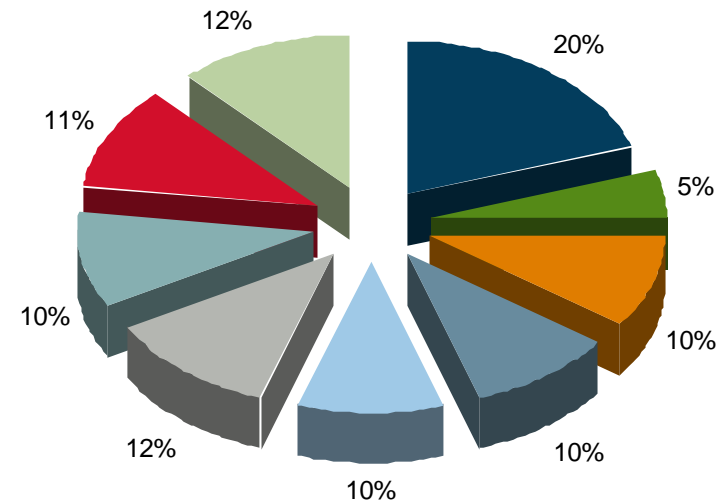
- Die kommenden Jahre werden durch **starke globale Trends** und **säkulare Strukturverschiebungen** geprägt (vgl. aktuell: „China“)
- Diese Trends werden das jeweilige Anlageumfeld in der Zukunft stark **dominieren** (vgl. aktuell: „Rohstoffe“)
- Nichtbeachtung dieser Trends reduziert verfügbare **Renditepotentiale** und erhöht gleichzeitig die **Risikoanfälligkeit** eines Portfolios (vgl. „Öl“)
- „Richtige“ **strategische Vermögensallokation** hat vielfach höheren Stellenwert für die Gesamtrendite als reine Steueroptimierung
- **Wichtig:** Freiheiten zur laufenden Adjustierung der strategischen Allokation eines Vermögens im Zeitablauf („**Multi Asset-Ansatz**“)
- **Wichtig:** Freier Zugriff auf das gesamte Spektrum innovativer Verbriefungsformen & Umsetzungsvarianten („**Multi Manager-Ansatz**“)

Strategische Positionierung bedeutet auch: Abseits vom „Mainstream“

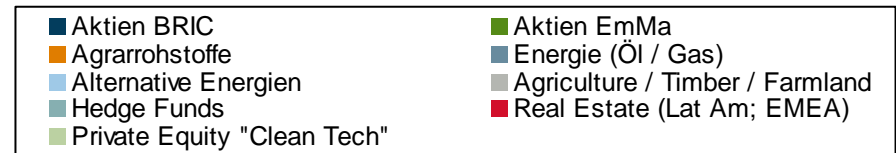
Feri „Laborportfolio“ 2004



„Laborportfolio“ 2008



Performancedaten		Laborportfolio	100 % Aktien	Balanced 50:50
Performance	kum. in %	88,36%	27,92%	23,31%
Performance	p.a. in %	17,15%	6,35%	5,38%
Volatilität	p.a. in %	12,1%	11,2%	5,2%
Max. Drawdown	in %	-13,9%	-23,3%	-9,9%
Value at Risk	1 Y, 95 %	-4,1%	-12,5%	-3,7%
Sharpe Ratio	3,30%	1,03	-0,13	-0,04



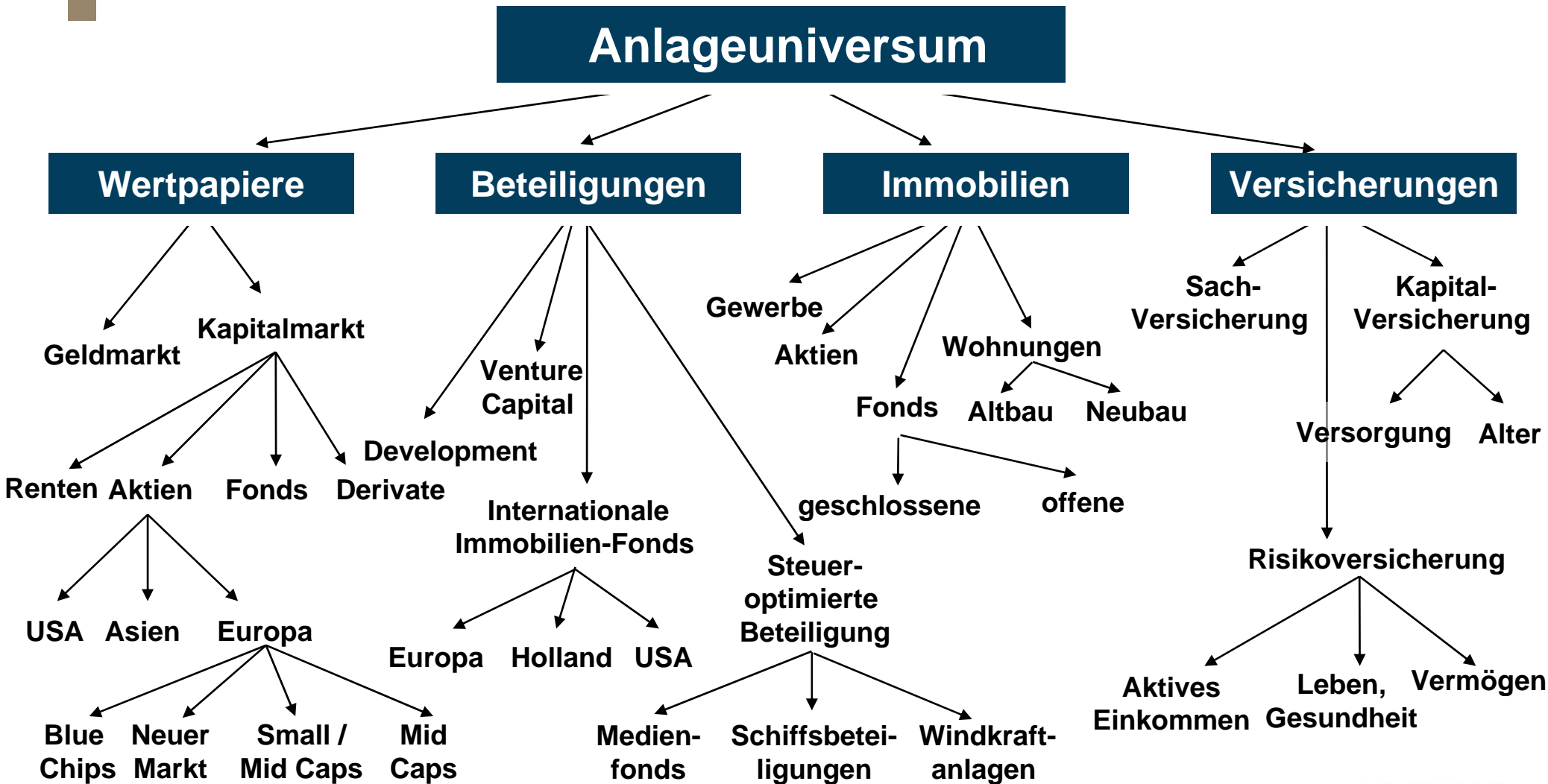
Legende: (Daten von 1.1.2004 - 31.12.2007)

Aktien = MSCI Welt in €, Balanced = 50 % MSCI Welt; 50 % JPM EMU GBI

Wie holen sich Anleger die Megatrends ins Depot?

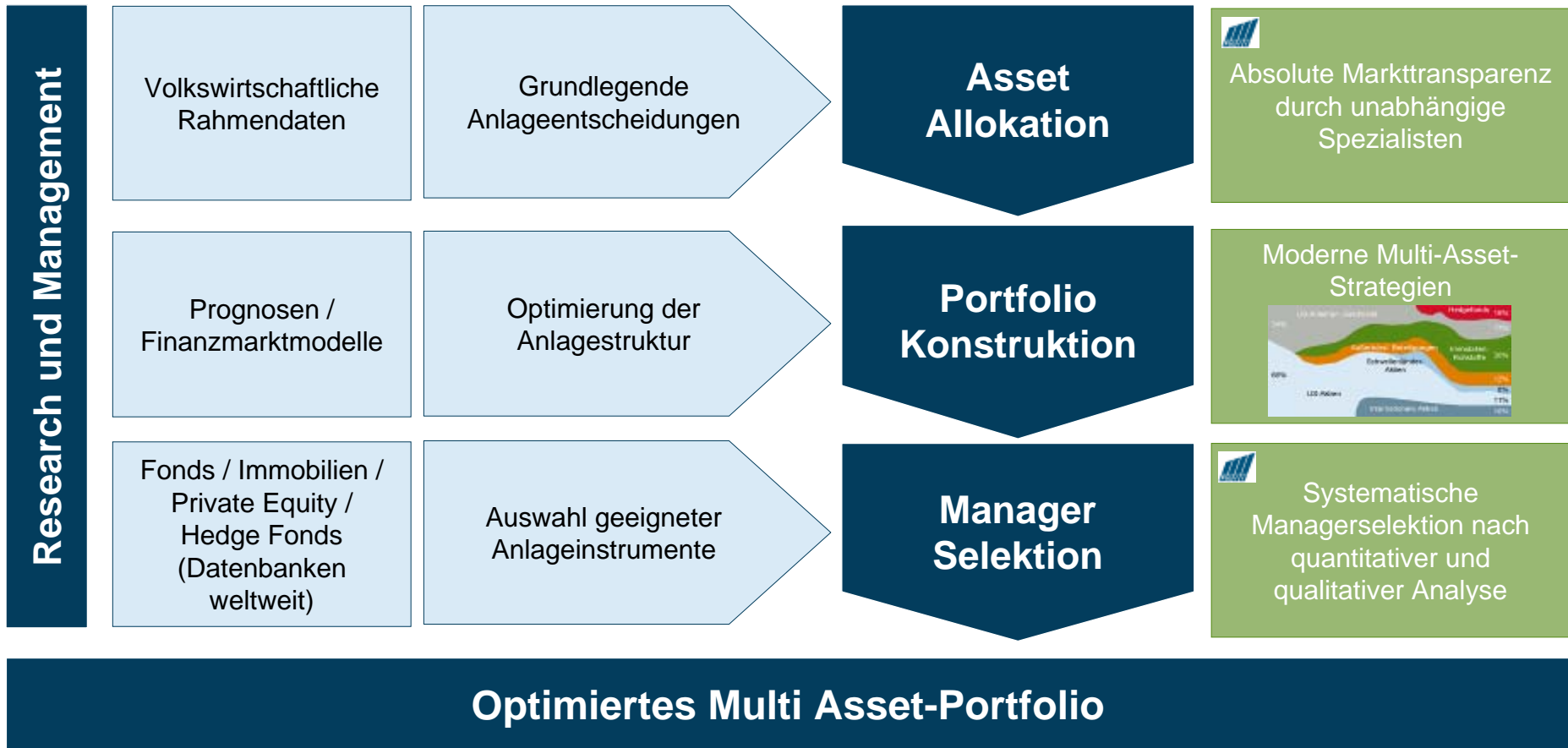
Horst Schneider,
Leiter Vermögensmanagement, MLP AG

Anleger brauchen Orientierung



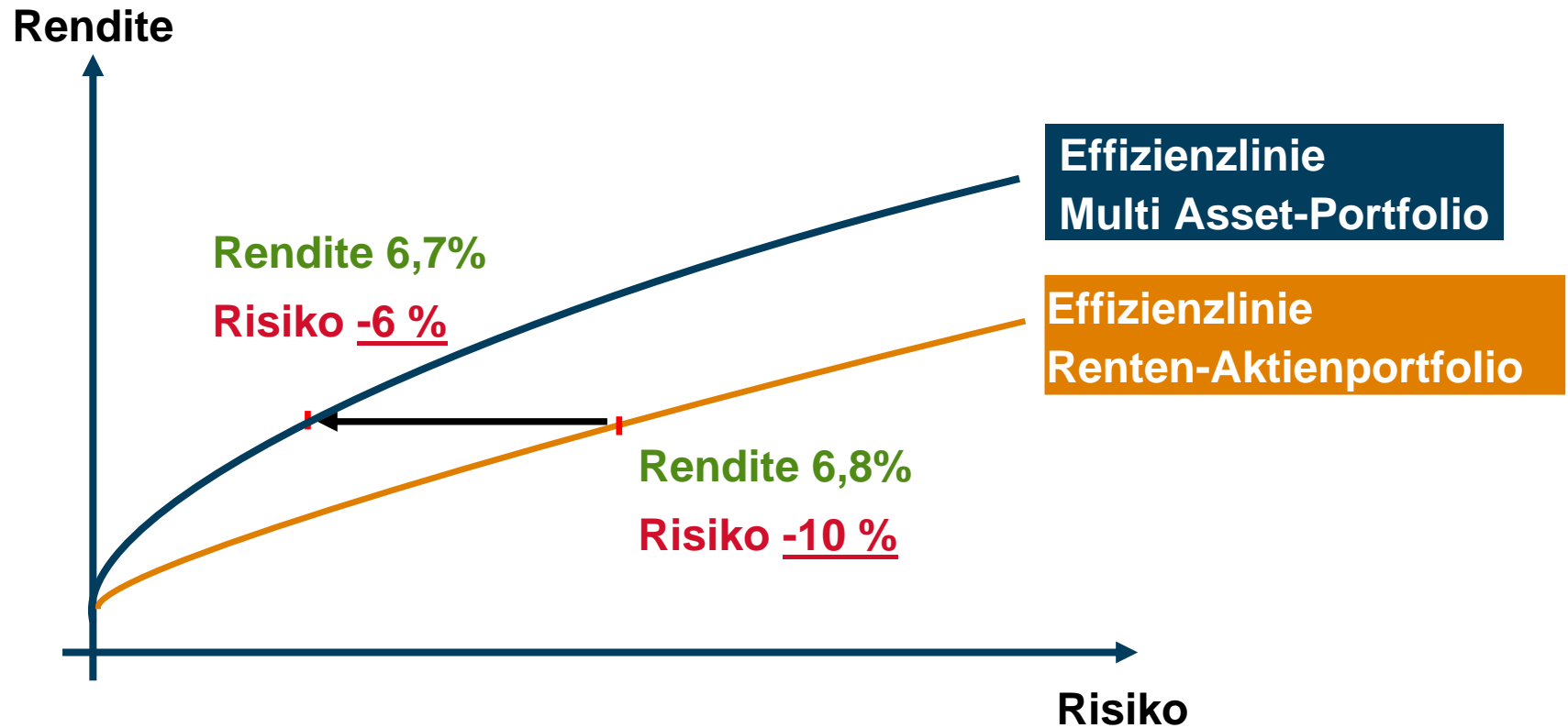
Systematischer Investmentprozess

Feri



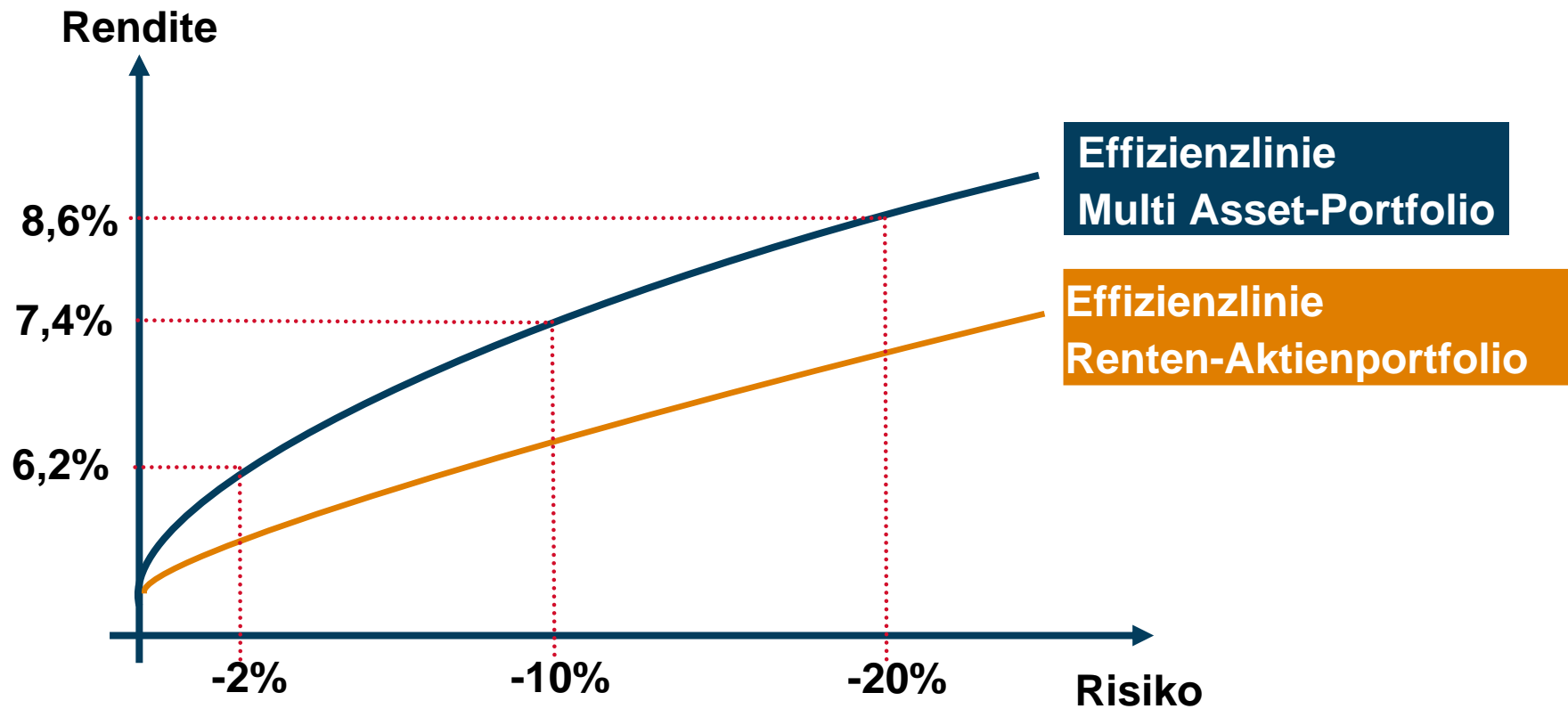
Multi Asset-Management führt zur Optimierung der Anlageergebnisse

Stand: 2. Quartal 2008



Multi Asset-Management führt zur Optimierung der Anlageergebnisse

Stand: 2. Quartal 2008



Klare Vorteile für Multi Asset-Management

Stand: Q2 2008, optimierte Erwartungswerte (langfristiger Zeithorizont von 10 Jahren)

Multi Asset Management vs. klassisches Management

		Risikotragfähigkeit VAR (1 y / 95 %) (e)	Rendite (e) p. a.	Volatilität (e) p. a.
Multi-Asset- Mngt	MAM 0	0,0 %	5,9 %	3,6 %
	MAM 1	-2,0 %	6,2 %	5,0 %
	MAM 2	-6,0 %	6,7 %	7,8 %
	MAM 3	-10,0 %	7,4 %	10,6 %
	MAM 4	-14,0 %	8,0 %	13,4 %
	MAM 5	-20,0 %	8,6 %	16,9 %
Klassisches Mngt	0% Aktien	0,0 %	4,8 %	2,9 %
	20% Aktien	-2,0 %	5,3 %	4,5 %
	40% Aktien	-6,0 %	6,1 %	7,4 %
	60% Aktien	-10,0 %	6,8 %	10,2 %
	80% Aktien	-14,0 %	7,5 %	13,1 %
	100% Aktien	-20,0 %	8,0 %	15,1 %

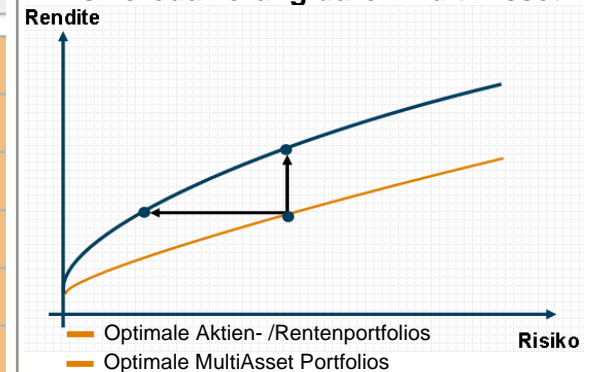
8,6 Erwartungsrendite in % p.a.

(10-Jahres-Prognose auf Indexbasis)

-20,0 Risikotragfähigkeit in % p.a.

Verlustgrenze, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% nicht überschritten wird.

Risikoreduzierung durch Multi Asset



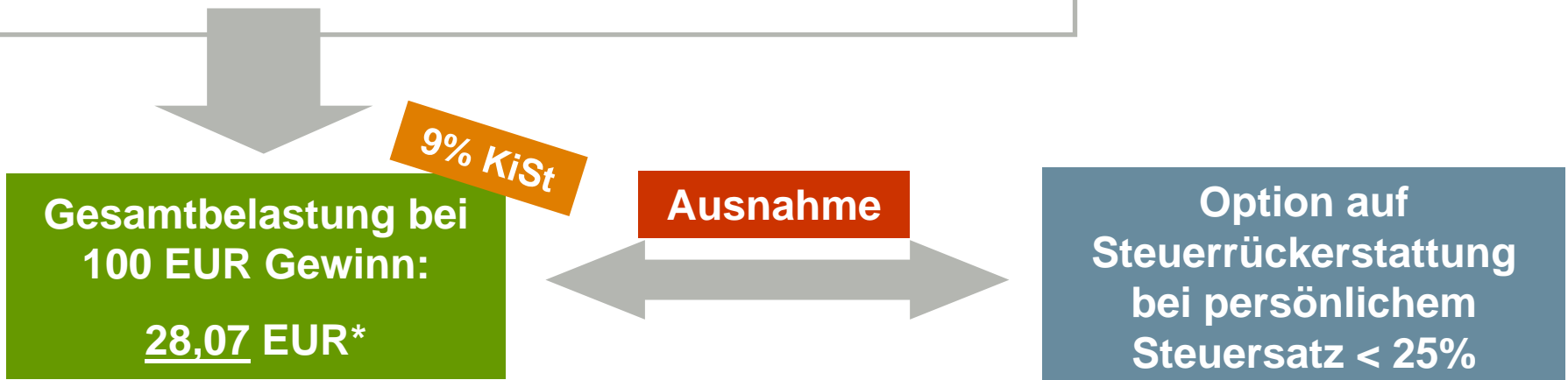
Deutliche Änderungen durch die Abgeltungssteuer

- **Ziel**

Einheitliche Besteuerung von laufenden Kapitalerträgen (Zinsen und Dividenden) und privaten Veräußerungsgewinnen

- **Steuersatz**

Einheitlich **25 %** + SolZ (5,5%) + ggf. KiSt (max. 9%)



*= berücksichtigt Sonderausgabenabzug durch die Kirchensteuer

Ertragsstarke Anlageformen gehören zu den Verlierern der Abgeltungssteuer

Gewinner

Tages-/Festgeld

Renten/Rentenfonds

Beteiligungen

(F)LV/(F)RV

Riester/Rürup/bAV

Verlierer

Aktien/Aktienfonds

Zertifikate

Niedrige Realverzinsung bei konservativen Investments

Beispiel

Anlagezins (10-jährige Bundesanleihe)	4,0 %
Steuer (40%)	- 1,6 %
Inflation	- 3,0 %
Realverzinsung nach Steuer und Inflation	- 0,6 %

Aktienfonds gehören zu den Verlierern der Abgeltungssteuer

Dividenden:

- In voller Höhe steuerpflichtig mit dem Abgeltungssteuersatz (bisher Halbeinkünfteverfahren und persönlicher Steuersatz)

Kursgewinne:

- In voller Höhe steuerpflichtig mit dem Abgeltungssteuersatz (bisher steuerfrei nach 12 Monaten)

Verlierer

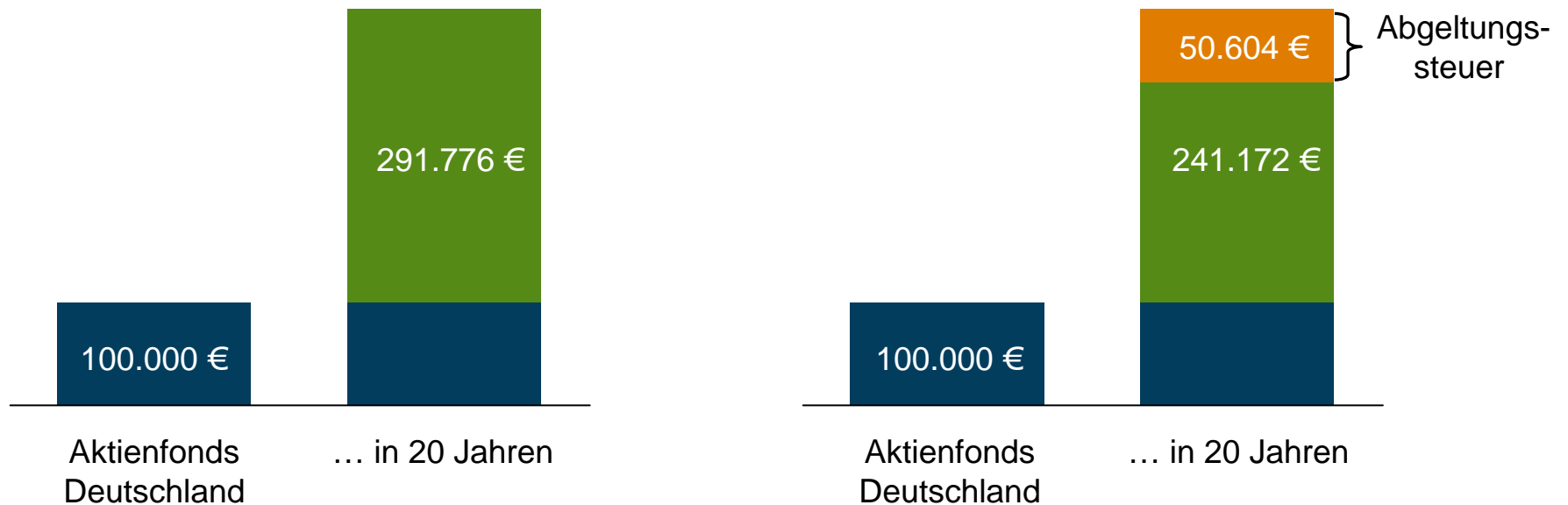
Aktien / Aktienfonds



Aktienfonds gehören zu den Verlierern der Abgeltungssteuer

Anlage heute

... nach 2008



Annahmen: 100.000 € Einmalbetrag für 20 Jahre, 6% Rendite nach Kosten (4% Kursgewinne, 2% Zinseinkünfte), Abgeltungssteuer 25%

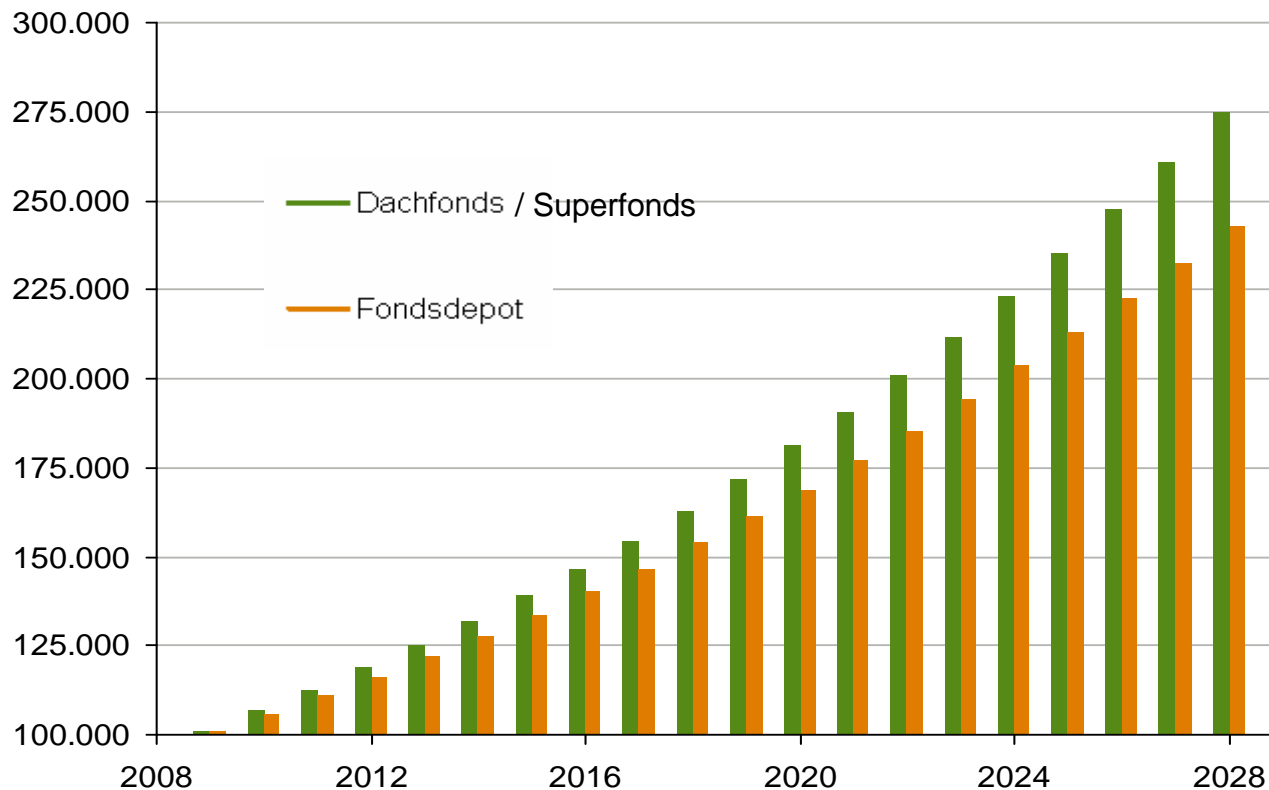
Superfonds stellen die beste „Schutzhülle“ dar

Anlageoptionen vor dem Hintergrund der Abgeltungssteuer

	Fonds-VV	Dachfonds	Superfonds
Umschichtungen	Steuerpflichtig	Abgeltungssteuerfrei	Abgeltungssteuerfrei
Gebühr	Werbungskosten nicht mehr absetzbar	Dachfondsgebühren steuermindernd bei Verkauf	Dachfondsgebühren steuermindernd bei Verkauf
Anlageinstrumente	Nur Investmentfonds	Nur Investmentfonds	Alle Anlageinstrumente möglich

Superfonds bieten deutliche Vorteile

Annahmen: Einmaleinzahlung vor 2009; 25 % Umschichtungen p. a.; 7% Wertentwicklung p. a.



Bei 25 % Umschichtungen p. a.:
→ Nachteil Fondsdepot aufgrund
sofortiger Abgeltungssteuer:

- 31.973,19 EUR

Annahmen: 2% Wertentwicklung aus Zinsen und Dividenden, 5% Ausgabeaufschlag (eff. 4,76%), 0,8% Verwaltungsgebühr

Rentenversicherung in vielen Fällen steuerlich attraktiver

Beispiel: Sparplan mit 200 EUR Sparrate

Laufzeit in Jahren	Fondssparplan	Fondsgebundene Rentenversicherung				
	Auszahlungsbetrag (nach AGS und SolZ)	Auszahlung vor dem 60. Lebensjahr (nach AGS und SolZ)	Auszahlung nach dem 60. Lebensjahr: Halbeinkünfteverfahren bei einem Grenzsteuersatz von			
			45%	40%	35%	30%
10	29.000	27.897	28.103	28.235	28.368	28.500
12	36.078	35.121	35.454	35.669	35.883	36.098
15	48.095	47.303	47.899	48.283	48.667	49.051
20	71.816	71.942	73.204	74.017	74.830	75.643
25	101.286	103.494	105.787	107.264	108.741	110.218
30	138.148	144.182	147.986	150.438	152.889	155.340
35	184.511	198.233	204.254	208.133	212.012	215.891
40	243.088	269.593	278.742	284.637	290.532	296.427

LV: FRV Allianz Schicht 3, Tarif RF1, 6% Wertentwicklung, Mann/Frau, geb. 01.05.XXXX, Vers.beginn 01.07.2007
 Geldanlage: 6% Wertentwicklung, 5% Ausgabeaufschlag, 0,8% p.a. laufende Gebühr/Ausgabeaufschlag steuerlich angesetzt

Herausforderung: Risikobereitschaft kennen, maximale Rendite erzielen

Steuerliche Optimierung ist nur eine Seite des Anlageerfolgs

maximale Rendite



individuelle Risikobereitschaft

Privatanleger zeigen stark schwankende Emotionen



VaR-Konzept geht erstmals von der Risikobereitschaft des Anlegers aus

DAX 1990 - 2007



Risikogesteuerte Anlageausrichtung als Erfolgsbasis

Eine individuelle Anlageausrichtung bzw. strategische Allokation eines Vermögens muss auf einem der beiden wesentlichen Parameter basieren: Risiko oder Rendite.

Herkömmliche Anlageausrichtung

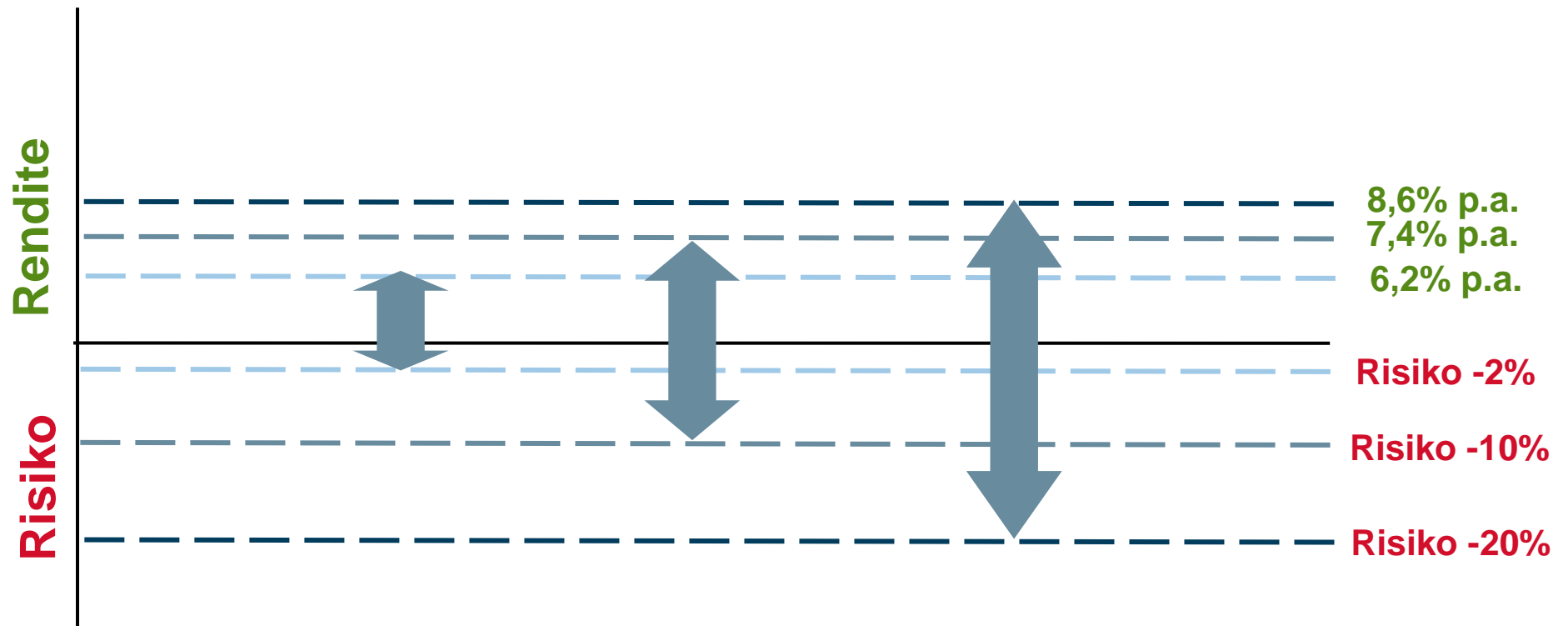
Vorgabe: Rendite → **Ergebnis: Risiko** (marktphasenabhängig)

Das Risiko sollte nicht Ergebnis, sondern Basis der Anlageausrichtung sein, da die Renditen an den Kapitalmärkten unsicher sind, die Risikoeinstellung des Vermögensinhabers, d.h. die individuelle Risikotragfähigkeit, jedoch in der Regel stabil ist.

Risikogesteuerte Anlageausrichtung

Vorgabe: Risikotragfähigkeit → **Ergebnis: Rendite** (optimiert)

Risikotragfähigkeit als entscheidender Ansatz der Portfoliozusammensetzung



Risiko = Verlustgrenze, die zu 95% nicht unterschritten wird

Höchste Flexibilität für MLP-Kunden

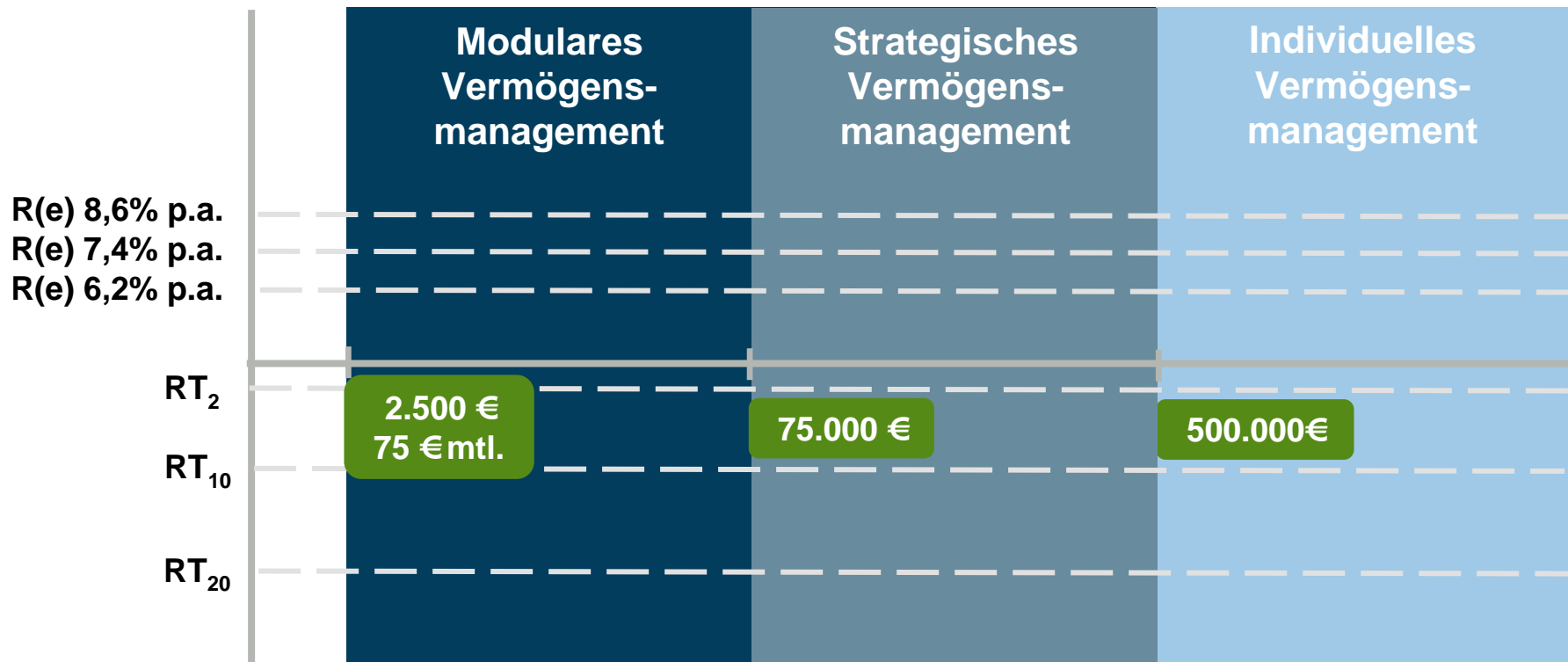
Vorteile der MLP-Konzepte

Bei MLP ist die einzige Konstante die **Risikotragfähigkeit**

- **Keine Bindung** an heute festgelegte Managementstrategien
- Offen für **alle Managementkonzepte der Zukunft**
- **Flexibel**, jeglichen Manager/Verwalter einzusetzen
- Vollständige **Rendite-/Risikotransparenz**

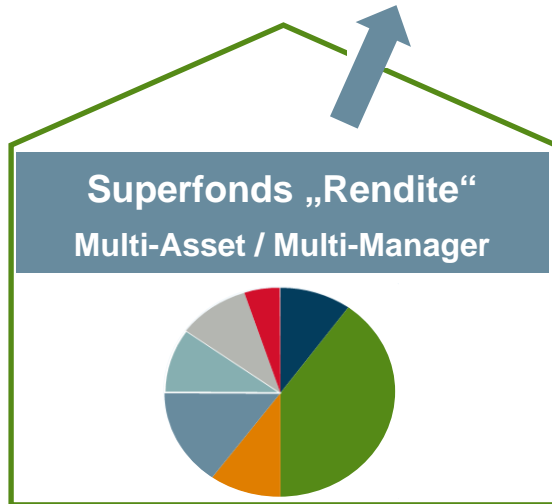
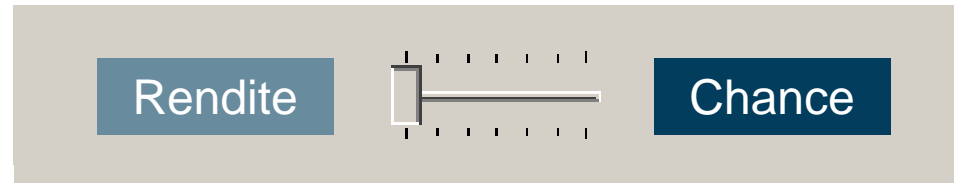
Innovative Anlagekonzepte für breite Kundenkreise

MLP-Konzepte im Vermögensmanagement



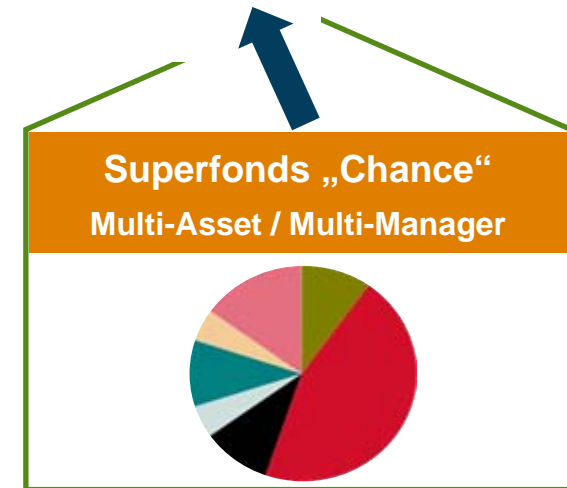
Innovative Anlagekonzepte für breite Kundenkreise

MLP Modulares Vermögensmanagement



Strategische Ausrichtung

→ Stabiler und sicherer Ertrag

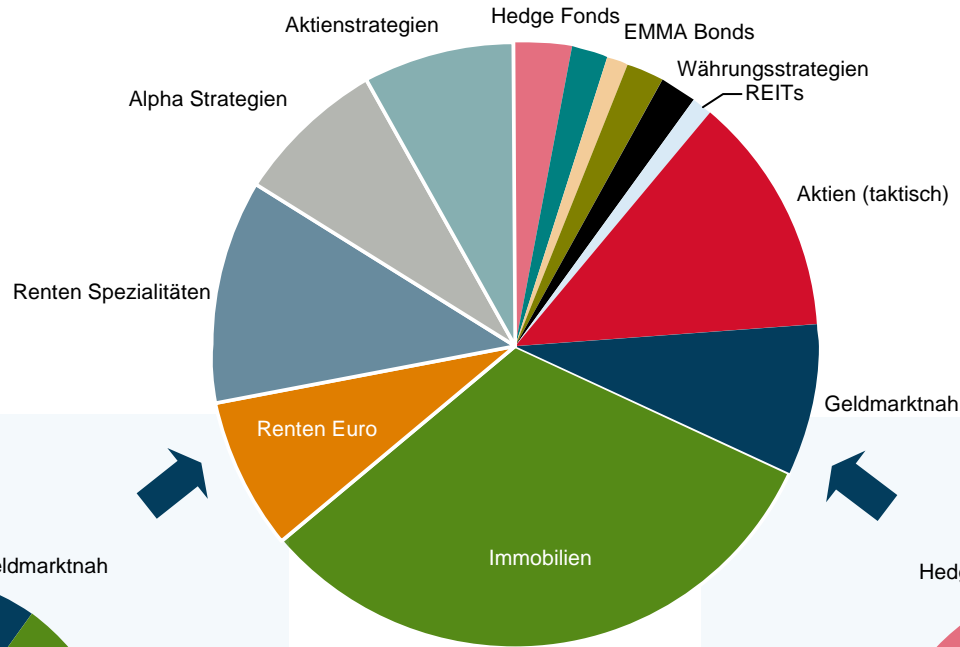


Taktische Ausrichtung

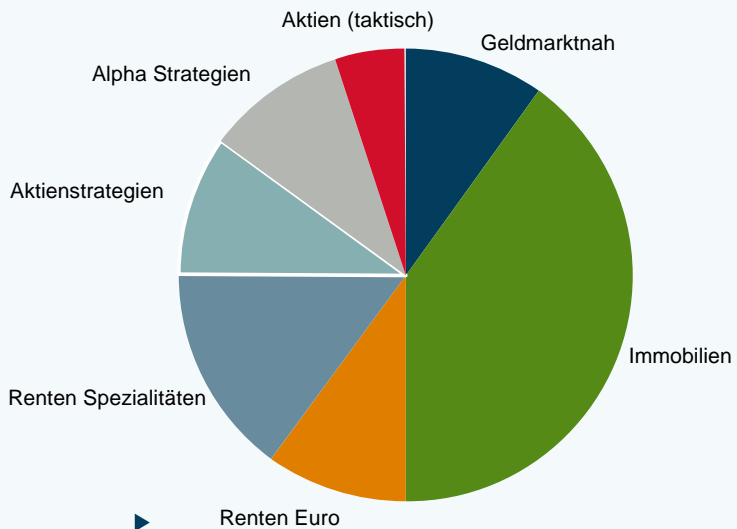
→ Aktive Partizipation an den Wachstumsmärkten

Breite Streuung über sämtliche Anlageklassen

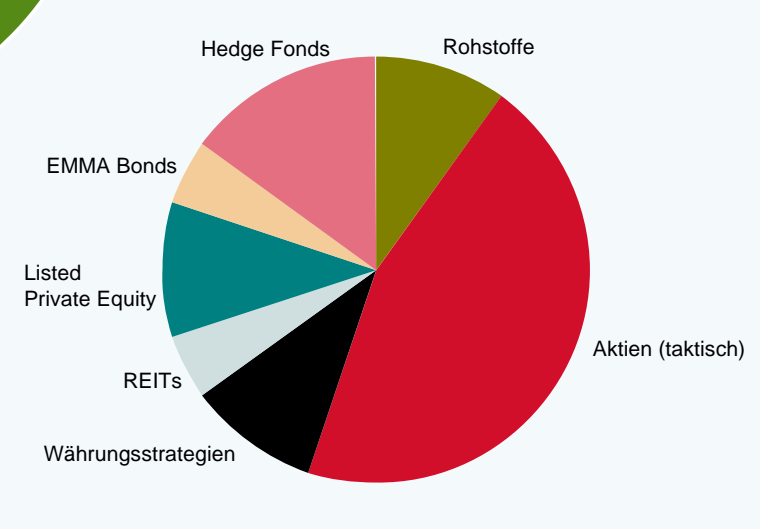
MLP Modulares Vermögensmanagement – Beispielhafte Struktur (80% Rendite)



Rendite



Chance



Attraktive Konditionen

MLP Modulares Vermögensmanagement

Beratungsgebühr (einmalig)*	Rendite 2%, Chance: 5 %
Depotgebühr*	0,125%**
Interne Fondskosten	1,05 – 1,65%
Performance-Fee (HR: 3-Monats-Euribor)	Rendite: 10%, Chance: 5%

- Retrozessionen werden dem Anlagevermögen gutgeschrieben

*zzgl. MwSt.

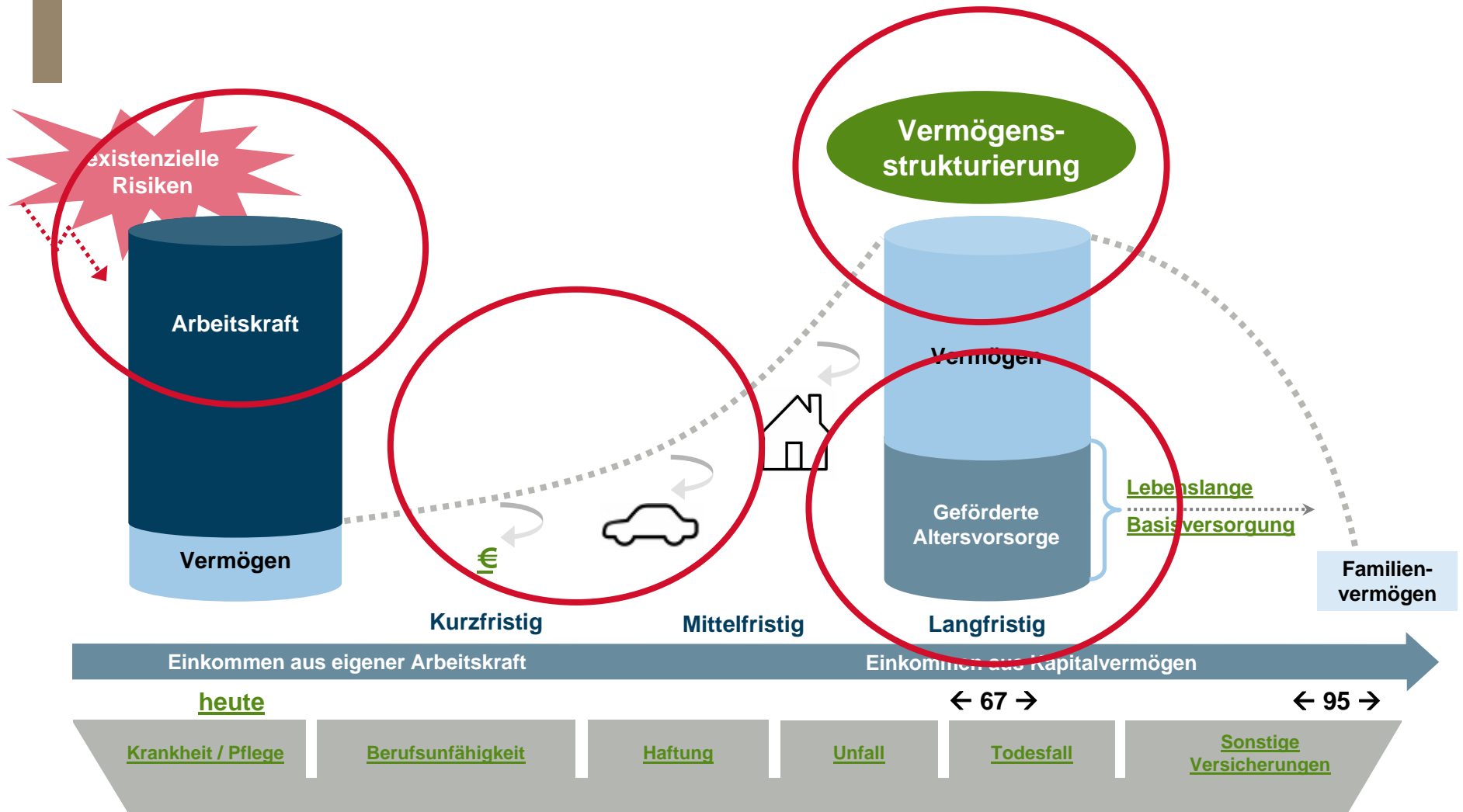
**mindestens 30 EUR

MLP – eine neue Philosophie im Vermögensmanagement

Fazit

- Konsequente Ausrichtung der Anlagestruktur auf die langfristigen Themen und Trends
- Anspruchsvolle Multi Asset-/Multi Manager-Konzepte für breite Kundenkreise
- Konsequente Orientierung am Risikoprofil des Kunden
- Höchste Flexibilität
- Optimale steuerliche Ausgestaltung
- Faire und am Kundeninteresse ausgerichtete Vergütung

Ganzheitliches Finanzmanagement





Vielen Dank!